Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08975400

Kreis Bautzen

Gemeinde Hoyerswerda, Stadt

Anschrift Schulstraße 16a; 16b; 16c; 16d; 16e

Gem. * Fl-stck. * Flur Hoyerswerda * 144 * 15

Bauwerksname Wohnanlage Westrandbebauung

Kurzcharakteristik

Mehrfamilienhaus einer Wohnanlage; baulich verbunden mit Schulstraße 14a-14c, Zeugnis der 1950er-Jahre-Bebauung der Stadt, im Stil der Nationalen Bautradition, Putzbau mit Walmdach, Uhrtürmchen und Balkongitter, ehemals mit Läden, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Bestreben, die DDR energietechnisch möglichst autark zu halten, legte 1954 der IV. Parteitag der SED die Ausweitung der Hoyerswerdaer Gruben und die Erbauung des Braunkohleveredlungskombinates Schwarze Pumpe fest. So wurde aus dem bedeutenden Bergbaustandort ein ebensolcher Industriestandort, der den Zuzug einer großen Zahl an Arbeitskräften bedingte. Das kleine Hoyerswerda wurde zunächst ab 1955 um das Wohngebiet Bahnhofsvorplatz und danach um die sogenannte Westrandbebauung erweitert. Zu letzterem gehören die Straßen Am Stadtrand/ An der Thrune/ Gebrüder-Grimm-Straße/ Kurze Straße/ Pestalozzistraße/ Schulstraße/ Steinstraße/ Theodor-Körner-Straße/ Theodor-Storm-Straße. Es entstanden zwei- und dreigeschossige Wohnblocks mit zwei bis vier Eingängen und Walmdächern, die in zwei unterschiedlichen Bauweisen errichtet wurden: der traditionellen Ziegelbauweise und der Ziegelblockbauweise. Bei der Schulstraße 16 handelt es sich um einen Wohnblock mit fünf Eingängen, nach rechts baulich verbunden mit Schulstraße 14. Vom VEB Bau-Union Hoyerswerda unter der Leitung von Chefarchitekt Ferdinand Rupp nach Typenprojekten der Bauakademie der DDR erbaut. Der Block bildet mit drei weiteren Blocks den Platz An der Taube. Da im Falle der Westrandbebauung (wie auch des Bahnhofsvorplatzes) Läden und andere Versorgungseinrichtungen in die platzbildenden Wohnblöcke eingegliedert, also noch keine spezifischen Kaufhallen gebaut wurden, fanden sich auch in der Schulstraße 16 im Erdgeschoß ausschließlich Läden (mit den zugehörigen Ladenschriften). So war der Bau exemplarisch für die damals typische Verbindung von Wohn- und gewerblicher Nutzung. Die Läden wurden jedoch um das Jahr 2000 durchgehend eliminiert. Trotzdem ist der Block Zeugnis der 1950er-Jahre-Bebauung der Stadt. Traditionell in Ziegelbauweise mit Walmdach und schön profiliertem Hauptgesims im Stil der Nationalen Bautradition. Als Besonderheit ein Dachhaus mit Uhr mit künstlerisch gestaltetem Blatt. Baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung
LfD/2012/2023

Datierung 1955-1957 (Mehrfamilienwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08975400 A**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mehrfamilienhaus einer Wohnanlage (baulich verbunden mit Schulstraße 14a-14c)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.